

Gemeinsame Flussdeklaration

Präambel

Etwa 120 Teilnehmer beteiligten sich am 7. und 8. November 2003 an der von der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg und dem BUND Berlin organisierten internationalen Konferenz „*Flüsse in Mittel- und Osteuropa – ökologische Perspektiven für das transEuropäische Netzwerk für Verkehr(TEN-T)*“ in Potsdam. Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Rumänien und Brüssel hinterfragten die massiven Ausbaupläne der Flüsse und verabschiedeten eine gemeinsame Deklaration.

Ausgangssituation: natürliche Flusslandschaften sind unser Kapital

Flüsse und ihre Flusslandschaften zählen zu den sensibelsten und zugleich auch artenreichsten Ökosystemen Mitteleuropas. Auf Grund vielfacher Nutzung durch Siedlungen, Industrie, Verkehrswege und Bewirtschaftung durch intensive Landwirtschaft sowie durch Wasserkraftanlagen sind rund 80 % der Flussauen verloren gegangen. Die Hochwassergefahr steigt durch Einengung des Flussbettes, Begradigung und Eindeichung. Auch der Ausbau der Flüsse zu „Wasserstraßen“ hat die Hochwassergefahr verstärkt und zusätzlich die Artenvielfalt stark reduziert.

Trotzdem sind die natürlichen Flusslandschaften in Mitteleuropa die Lebensadern der Region und stellen eine wichtige Grundlage der dort lebenden Bevölkerung dar. Außerdem sind sie die Basis für eine zukünftige nachhaltige Regionalentwicklung, vor allem in den Bereichen des sanften Tourismus und für eine nachhaltige Landwirtschaft. Dies ist der Bevölkerung und den Entscheidungsträgern in Mitteleuropa selten bewusst. Eine Sensibilisierung der Menschen für diese Thematik scheint erforderlich.

Flüsse und deren Ausbauplanungen zu Wasserstraßen auf nationaler- und EU-Ebene

In Kenntnis der Planungen über den Ausbau entlang mehrerer Flüsse in Mitteleuropa zeigen sich die Teilnehmer der Konferenz besorgt über:

- Das TEN-T (TransEuropäisches Netzwerk für Verkehr) der Europäischen Union, das auf den weiteren Ausbau der Flüsse setzt, wie z.B. der Donau auf 1000 Flusskilometer
- Die Favorisierung für den Bau des Donau-Oder-Elbe Kanals in der Tschechischen Republik, Österreich und der Slowakei
- Den nach wie vor existierenden großen Druck in Deutschland für einen weiteren Ausbau von Elbe, Saale, Havel/Spree (VDE 17), Oder mit Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und Donau
- Das polnische Gesetz zur Modernisierung des Oder-Wassersystems, das „Program Odra 2006“, mit dem ein massiver Ausbau der Oder verbunden ist

Andererseits begrüßen wir die Ansätze, die Flussökologie zu erhalten und zu verbessern:

- Die von der EU zur Wahrung und Entwicklung eines „guten ökologischen Zustandes“ der Flüsse erlassene Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
- Den Aufbau des europäischen ökologischen Netzes NATURA 2000 auf Basis von FFH- und Vogelschutzrichtlinie
- Den Stopp des Ausbaus der Elbe und der Saalestaustufe, ebenso wie den Baustopp von Donaustaufen in Deutschland
- Die Weichenstellung einer neuen Flusspolitik in Deutschland mit dem "5-Punkte-Programm" der Bundesregierung und dem vorliegenden Entwurf zum geplanten Hochwasserschutzgesetz

Die Konferenzteilnehmer fordern:

- Bei der Überarbeitung der TEN-T-Richtlinien ist das EU Umweltrecht einzuhalten.
- Eine unabhängige strategische Umweltverträglichkeitsprüfung (SUP) muss für jedes TEN-Projekt durchgeführt werden, bevor darüber politische Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden.
- Das von der Wasserrahmenrichtlinie geforderte Verschlechterungsverbot für Gewässer und die Zielsetzung des Erreichens eines „guten ökologischen Zustands“ über ein integriertes Flussgebietsmanagement muss auch entlang der großen Flüsse in Mitteleuropa eingehalten werden.
- Das NATURA 2000-Netzwerk sowie die NATURA-2000-würdigen Gebiete in den Beitrittsländern und Beitrittskandidaten dürfen durch das TEN-T in keiner Weise beeinträchtigt werden.
- Keine nationalen oder EU-Mittel sollten für den Bau von (Teil)strecken des TEN-Netzes zur Verfügung gestellt werden, so lange keine unabhängige Kosten/Nutzen-Analyse von allen möglichen Varianten gemacht wurde.
- Es ist zu gewährleisten, dass TEN-T Planungen, die der EU-Umweltgesetzgebung widersprechen, ähnlich wie in der Landwirtschaft nach dem Cross Compliance Prinzip, von der EU nicht gefördert werden dürfen.
- Eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit und der Umweltverbände in Entscheidungsprozessen auf der EU Ebene bei der Überarbeitung der TEN-T Prioritätenliste muss gewährleistet werden.
- Der Bau eines Donau-Oder-Elbe Kanals wird wegen unübersehbarer ökologischer Folgen abgelehnt. Er ist weder mit der FFH- noch mit der WRRL-Richtlinie der EU vereinbar, noch ist er ökonomisch sinnvoll.

- Um den guten Zustand der Flüsse zu bewahren und zu entwickeln, fordern wir eine umweltverträgliche Binnenschifffahrt. Wir gehen von dem Grundsatz aus, dass die Maße der Schiffe den Flüssen anzupassen sind und nicht umgekehrt.
- Statt per Binnenschiff soll der Transport in Mittel- und Osteuropa vor allem über das ausgedehnte Schienennetz erfolgen. Die dafür notwendige Instandsetzung der Bahn-Infrastruktur ist ökonomisch sinnvoller und ökologisch verträglicher als ein Ausbau der Flüsse.

Unterschrieben von den Teilnehmern der Konferenz

Potsdam, den 8. November 2003